3: **Besonderheiten psychologischer Erhebungen**

-Zentrales Ziel psychologischer Forschung: Erkenntnisgewinn bezüglich häufig nicht direkt beobachtbarer psychischer Prozesse

-Probleme des Selbstberichts: Zugänglichkeit, Verzerrungen durch besserer Darstellung der eigenen Person, Reaktivität

**Definition Reaktivität:** Reaktivität bedeutet die Veränderung/ Verzerrung von erhobenen Daten bei psychologischen Untersuchungen, die vom Wissen der VPN über ihre Teilnahme an einer Studie herkommt.

**Hawthorne-Effekt**: Einfluss, den die bloße Teilnahme an einem Experiment auf die Versuchsperson und damit auf das Experimentsergebnis auszuüben vermag.

Wenn man das Gefühl hat, beobachtet zu werden, verhält man sich wünschenswerter, versucht eine bessere Leistung abzugeben.

6-7: **Massnahmen zur Reduktion von Verzerrungen**

-Cover-Story

-Konkrete Anweisung auf Nichtverzerrung zu achten

-Auf Anonymisierung hinweisen

-Untersuchte in Unkenntnis darüber lassen, dass sie untersucht werden

-Masse einsetzen, die die untersuchten nicht kontrollieren können

8: **Konkrete / maifeste und abstrakte / latente Variablen**

Wie stellen wir sicher, dass die manifeste, gemessene Variable eine gute Abbildung der latenten Variable ist?

Bsp:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Konkrete / manifeste (direkt messbare) Variable | → | abstrakte / latente (nicht direkt messbare) Variable |
| Kopfumfang?, IQ Test? | → | Intelligenz |

Kann ein Rückschluss von konkreten Variablen auf latente Variablen gemacht werden?

9: **Quantitative Gütekriterien**

1. Objektivität
2. Reliabilität
3. Validität

10-16: **Objektivität**

Die Objektivität gibt an, wie unabhängig die Testanwender von den Testergebnissen sind.

**3 Arten von Objektivität**

1. **Durchführungsobjektivität**

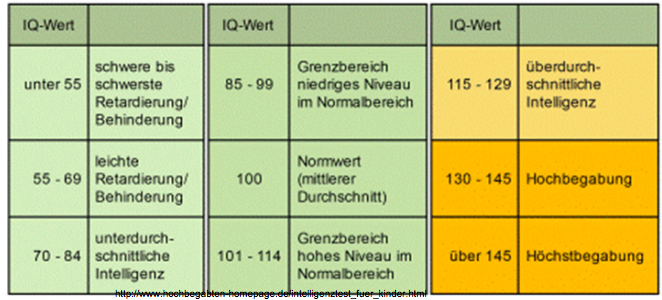
Die Durchführung des Experiments findet bei allen Testpersonen genau gleich statt, es wird keine zusätzliche Hilfestellung gegeben, wenn eine Person nicht weiter kommt, wenn nicht jede andere Person genau die gleiche Hilfe ebenfalls bekommt.

1. **Auswertungsobjektivität**

Die Bewertung von Richtig und Falsch findet bei allen VPN genau gleich statt. Eine allfällige Punktewertung ist bei allen genau gleich.

1. **Interpretationsobjektivität**

Interpretation findet anhand von Normwerttabellen statt (Bsp: IQ-Stufen)



**Objektivität findet statt durch Standardisierung von Durchführung, Auswertung und Interpretation der Untersuchung, des Tests oder des Fragebogens.**

17-31: **Reliabilität**

**Definition: Die Reliabilität gibt an, wie stark ein Test durch Messfehler verzerrt ist.**

=Zuverlässigkeit, Präzision, Messgenauigkeit

**Testwert X = wahrer Wert T + Messfehler E**

Je kleiner der Messfehler E ist, desto höher ist die Reliabilität

Idealfall: X=T

Fehlervarianz: unsystematische Abweichungen von wahren Werten

Reliabilität= Anteil wahrer Varianz / beobachtete Varianz

Werte: 0 bis 1

zwischen 0.8 und 0.9 = ausreichend; >0.9 = sehr hoch

**5 Reliabilitätsarten**

1. Test-Retest-Reliabilität (Stabilität)
2. Paralleltest-Reliabilität
3. Testhalbierungs-Reliabilität
4. Interne Konsistenz
5. Interrater-Reliabilität

**Test-Retest-Reliabilität**

Test 1 und Test 2 mit einer gleichen Stichprobe führen zu korrelierenden Ergebnissen. Bei stabilen Merkmalen führt eine reliable Testung bei Wiederholung unter gleichen Bedingungen zu gleichen / sehr ähnlichen Ergebnissen.

Probleme:Erinnerungseffekte, aufwendig in der Durchführung. Ineffektiv bei instabilen Merkmalen

Häufige Quellen für Messfehler:

-Beobachtungsfehler (Unkonzentriertheit, Flüchtigkeitsfehler,...)

-Umweltveränderungen

-Veränderungen der Teilnehmenden

**Paralleltest-Reliabilität**

Übereinstimmung zweier Versionen des gleichen Tests innerhalb einer Stichprobe → Korrelation der Testwerte von Version A und Version B

Probleme: Sehr aufwendig in der Entwicklung

Anwendung: Gruppentestungen im Leistungsbereich oder wiederholte Testung gleicher Personen

**Testhalbierungs-Reliabilität**

Zufällige Einteilung der Ergebnisse in zwei Hälften. Reliabilität steigt mit der Anzahl der Items. Korrelation der beiden Hälften bedeutet reliable Ergebnisse.

**Interne Konsistenz**

Erweiterung der Testhalbierung. Einteilung des Tests in kleinste Einheiten (Items)

Jedes Item → Paralleltest

Korrelation zwischen Items: wahre Varianz

Indikator für die Homogenität eines Tests

**Vergleich 4 Testarten**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Reliabilität** | **Vorteile** | **Nachteile** | **Besonderheiten** |
| Test-Retest | -Gleiche Testitems  -Keine zusätzliche Arbeit bei Entwicklung | -Erinnerungseffekte  -Nicht geeignet für instabile Merkmale  -Erfordert zwei Messzeitpunkte  -Abhängig vom gewählten Zeitintervall | -Mass für Stabilität eines Merkmals |
| Paralleltest | -Minimiert Wiederholungseffekte  -In Gruppensettings anwendbar  -Auch geeignet für Prä-Posttest-Designs | -Verwendung verschiedener Items verringert die Reliabilität  -Aufwendig in der Entwicklung | -Geeignet fpr Leistungstests in Gruppensettings |
| Testhalbierung | -Minimiert Wiederholungseffekte  -kleiner Arbeitsaufwand | -Verwendung verschiedener Items verringert Reliabilität  -benötigt längeren Test  -Geringere Anzahl Items verringert Reliabilität  -Reliabilität abhängig von Art der Halbierung |  |
| Interne Konsistenz |  |  | -Mass für Homogenität |

**Interrater-Reliabilität**

= Höhe der Übereinstimmung der Einschätzungsergebnisse unterschiedlicher Beobachter / Testanwender

-Interrater-Reliabilität ist hoch, wenn verschiedene Rater bei den gleichen Testpersonen zu gleichen oder ähnlichen Einschätzungen (Ratings) kommen

Probleme:

-Erfordert umfassendes Training der Rater

-Berechnung als Prozent der Übereinstimmung oder Cohen’s Kappa (Korrektur für Zufallsübereinstimmung)

